

# Blaue Wegbegleiter für Geflüchtete

VON INGRID HEYER

Wie sinnvoll ist jener blaue Ordner für alle wichtigen Dokumente, der seit knapp zwei Jahren an in Neustadt lebende Geflüchtete ausgegeben wird? Davon wollte sich der Rotary Club gestern selbst ein Bild machen. Er hatte das Projekt initiiert, unterstützt vom Wacker Bürocenter, dem Arbeitskreis Asyl, dem Caritas-Zentrum und ehrenamtlich Aktiven. Bei einem Treffen mit Flüchtlingen in der Unterkunft Landwehrstraße berichteten Hosein Mansouri und seine Frau Pegah Zahed Arab von ihren Erfahrungen.



**Vom blauen Ordner überzeugt: Hosein Mansouri, seine Frau Pegah Zahed Arab mit Betreuerin Beate Sinzinger (Mitte) und Karin Henneke (rechts) vom Rotary Club**

FOTO: LINZMEIER-MEHN

Das Ehepaar setzt den Begriff „Blauer Ordner“ gleich mit „alles, was in Deutschland wichtig ist.“ Der gelernte Lkw-Fahrer hat in den zwei Jahren nach seiner Flucht aus dem Iran gelernt, wie hilfreich es ist, alle Schriftstücke bei Behördengängen parat zu haben. „Im Iran kam vielleicht mal ein Brief im Jahr, in Deutschland kommt jeden Tag ein Brief, und in jedem kann etwas Wichtiges drinstehen“, beschreibt er die bürokratischen Unterschiede. Beim richtigen Einsortieren der Unterlagen hilft die ehrenamtliche Betreuerin Beate Sinzinger, „was bei der Vielzahl und angesichts der Formulierungen zugegeben ja manchmal auch für uns Deutsche nicht immer ganz einfach ist“.

Der Vorschlag Mansouris, künftig auch ein Register in arabischer Sprache vorzusehen, hat kaum eine Chance, umgesetzt zu werden. Ulrike Gauglitz vom Arbeitskreis Asyl verweist darauf, dass die Register außer in Deutsch und Englisch auch mit kleinen Bildsymbolen gekennzeichnet seien. „Außerdem wird so jeder Nutzer auch bei seinem Ordner animiert, sich mit der deutschen Sprache vertraut zu machen.“

700 blaue Ordner wurden bisher finanziert, jetzt kommen 200 für neu zugereiste Geflüchtete dazu. Bei jeder Auflage wurde der Inhalt den Erfordernissen angepasst. So ist in der aktuellen eine Einleitung in verschiedenen, bei den Flüchtlingen gebräuchlichen Sprachen beigeheftet. Darin wird auch nachdrücklich davor gewarnt, Verträge abzuschließen. „Ein ganz wichtiger Hinweis für diese Menschen, die oft noch nicht so gut Deutsch sprechen und von irgendwelchen Telefonwerbern beispielsweise in Stromverträge gelockt werden, die unsinnige Konditionen enthalten“ erklärt Gauglitz.

Für Karin Henneke von Rotary ist es auch ein Erfolg, dass Nachbarkommunen wie Bad Dürkheim, Speyer, Landau nun auch einen Blauen Ordner haben. Der Club werde das Projekt weiter unterstützen.